

„Ich schenk dir ein Stück Regenwald“ - Regenwaldschutz im Nationalpark Sierra del Lacandón in Guatemala

Seit 2003 engagiert sich OroVerde im Nordwesten Guatemalas mit Projekten zum Schutz des Regenwaldes. Der dort gelegenen Nationalpark „Sierra del Lacandón“ umfasst eine Fläche von etwa 203.000 Hektar. Er ist aufgrund seiner hohen Artenvielfalt ein „Hot Spot“ der Biodiversität und deshalb besonders schützenswert. Seine Flora und Fauna sind von einer enormen Vielfalt gekennzeichnet und der Park ist Lebensraum vieler bedrohter Tierarten, wie dem Jaguar, dem hellroten Ara, dem Faultier oder dem endemischen Guatemala-Brüllaffen. Das Projekt „Ich schenk dir ein Stück Regenwald“ sichert durch Kauf und Pflege das Herzstück des Nationalparks und dessen einzigartige Vielfalt.

Vielfalt aus luftiger Höhe: Das Projektgebiet von oben



Das Herzstück des Nationalparks von oben: Wald, soweit man blicken kann! Links ist der Grenzfluss zu Mexiko zu sehen, rechts unser Schutzgebiet.

Bei einem Monitoringflug 2013 sah man nicht nur die Brandrodungen und Maisfelder der Gemeinden sondern auch die noch vorhandenen riesigen Waldstücke, wiederaufgeforstete Flächen und die beeindruckenden bewaldeten Bergketten – die Sierra. Daneben zeigte sich die unglaubliche Vielfalt an Ökosystemen: der Grenzfluss Usumacinta mit seinen teils felsigen Ufern, verschiedene Feuchtgebiete und die für die Region typischen Cenoten – Kalksteinlöcher, die durch den Einsturz einer Höhlendecke entstanden und mit Wasser gefüllt sind.

Aufforstung von Brachflächen

In der letzten Regenzeit sind zwar die jungen Setzlinge gewachsen, aber auch viele Schlingpflanzen, so dass immer viel zu tun bleibt: die jungen Bäume "befreien" und ggf. Baumsetzlinge nachpflanzen. Hierum kümmern sich die Kleinbauern vor Ort mit viel Engagement.

Dies spiegelt sich u.a. darin wieder, dass in der Regel über 90% der jungen Bäume anwachsen und die ersten Jahre gut überstehen. Auf den Wiederaufforstungsflächen werden verschiedene einheimische Baumarten gepflanzt, darunter auch seltene und wertvolle Arten. Das Interesse der Kleinbauern, sich an dem Projekt zu beteiligen, ist hoch - immer wieder werden unsere Partner vor Ort angesprochen, ob sie noch weitere Setzlinge zur Verfügung stellen können.



Artenarme Brachflächen werden mit seltenen und wertvollen Baumarten "angereichert", um sie dauerhaft in einen stabilen Wald zu überführen.

Zusammenarbeit mit der Bevölkerung: Ein Comic hilft!



Dem Wald und den Setzlingen geht es prima. Damit dies so bleibt, greifen viele Maßnahmen. Eine neue und besonders schöne ist ein Comic, den wir gerade gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln. Er richtet sich an die Kleinbauerfamilien vor Ort und erklärt, warum Waldschutz so wichtig ist und was es mit dem Klimawandel auf sich hat. Dies ist für die Bauern sehr interessant, denn die ersten Folgen des Klimawandels wie längere Dürreperioden machen sich bereits bemerkbar. Umso wichtiger ist es für die Familien, zu wissen, was sie zum Schutz ihrer Lebensgrundlage beitragen können. Und warum der Schutz des Regenwaldes und vor allem der artenreichen Kernzone des Nationalparks so außergewöhnlich wichtig ist.

Weitere Aktivitäten und Schutzmaßnahmen



GPS-Geräte helfen bei der Anlage von Brandschneisen

Auch 2013 wüteten wieder Waldbrände in dem Projektgebiet. Daher ist Waldbrandprävention auch ein wichtiges Hauptanliegen im neuen Jahr – im Januar beginnt die Trockenzeit. Neben der Anlage von Brandschneisen, gilt es auch verstärkte Kontrollen durchzuführen. Auch im Bereich Agroforst gilt es die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung zu intensivieren und die Aktivitäten auszubauen.

